



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ses, in der Adlerstraße, ist das Rentamtslokale und in dem hinteren Theile in der Karolinenstraße das Landgerichtslokale eingerichtet worden.

13. Das Postgebäude.

Die Post bestand anfänglich in Wöhrd, wurde aber im Jahr 1615 als Reichspost in das von Vertel'sche Haus, in der Hirschelgasse, verlegt. Als nach der Reformation, welche gerade Nürnberg mit offenen Armen empfing, Klöster und Klosterleben überflüssig, ja dem Fortschritt der neuen gesäuberten Lehre entgegen erschienen, zogen Mönche und Nonnen betrübt aus ihren Zellen und überließen sie weltlicher Verwendung und dem freundlicheren Verkehre des Lebens. So kam das Kloster der Karmeliter an einen gewissen Uyrer, welcher aus dem Baue Wohnhäuser einrichtete, die Kirche St. Salvator aber stehen ließ. In diese Gebäude zog sofort die Post über und da das Institut in Berücksichtigung der politischen und geographischen Lage der Stadt bedeutender werden und bei vermehrtem Geschäftsgange auch einen größeren Raum einnehmen mußte, wurde 1817 die Salvatorkirche abgetragen. Nichts desto weniger blieb der Raum immer noch zu beschränkt und bei den vielen Eilwägen, welche die Fahrpost, der sich in Nürnberg kreuzenden Hauptlandstraßen wegen, nöthig hat, fehlte es vorzüglich an gehörigen Remisen. Diesem Mangel zu begegnen, erbaute man das neue Gebäude in der Karolinenstraße (in gothischem Style, wie man zu sagen beliebt).